

Die Schmalwände sind gleichfalls von Lisenen eingefasst und in zwei Felder gegliedert, von denen das westliche an der Nordseite gleich den vorigen gestaltet ist, das östliche eine Tür enthält; die beiden der Südseite sind in tiefen herabgeführten Nischen ausgenommen, deren leicht abgeschrägte Laibung von Tafeln gegliedert ist und in der Mitte jeder Seite mit einer Rosette besetzt ist; in jeder Nische zwei sehr hohe Fenster.

Auch die Ostwand ist der Westwand ähnlich gebildet, doch enthält das südliche Feld die Tür, während alle übrigen durch Fensternischen mit je einem Fenster ausgenommen sind, wodurch die Lisenen verschmälert wurden. Im Dekor geringe Varianten.

Die Türen alle mit gegliederten Holzfeldern in profiliertem Marmorstuckrahmung, einem von zwei Volutenkonsolen getragenen profilierten, mit Kyma und Perlstab besetzten Sturz, darüber gestufter Aufsatz unter profiliertem Gebälk aus weißem Stuck: zwei verschlungene, von einem Bande gehaltene Lorbeerkränze zwischen Zweigen. Die ganze Dekoration der Wand vom Ende des XVIII. Jhs. (wohl von 1781, s. oben).



Fig. 18 Residenz, Rittersaal, Stuckdetail (S. 19)

Über profiliertem Korne und Hohlkehle das Spiegelgewölbe mit einem großen kartuscheförmigen Ölgemälde auf Leinwand in der Mitte und vier kleineren in der Mitte jeder Seite, alle in Goldleisten und Blattkränze gerahmt. Die Bilder stellen dar, in der Mitte: Alexander zähmt den Bucephalus; links unten bezeichnet: *Johann Michael Rottmayr de Rosenbrunn Salisburgensis fecit 1714*. — Seitlich: 1. Alexander, den Leichnam des Darius auffindend. 2. Alexander überschreitet den Hydaspes. 3. Schlacht bei Gaza. 4. Alexander setzt einen Statthalter ein.

Leichtes Volutenornament mit Blattwerk und Blumenschnüren überspinnt die Decke, eine Waffentrophäe über einem aus Volutenbändern geformten, stark vortretenden Ornament bildet das Eckmotiv (Fig. 17). In der Mitte jeder Seite auf der Korne sitzend und das Bild überschneidend je zwei Genien, beziehungsweise Putten mit verschiedenen Attributen (frei gearbeitet; Taf. I). An den Längsseiten außerhalb der Fresken zwei gerahmte kartuschenförmige Felder mit Flachreliefs aus der Alexandergeschichte (Fig. 18). Die Dekoration der Decke um 1710 von Albert Comesina.

Zwei Glaskluster, eine Garnitur von Stühlen mit roten Seidenüberzügen mit gewebten Blumen, vier große Tische mit rosa Marmorplatten und vier Kommoden.

Ein zylindrischer Ofen in der Mitte der Westwand, mit geringem frühklassizistischem Dekor und bekrönender Ampel. — Standuhr, braunes Gehäuse, dessen Fuß sich unten ausbaucht und ebenso wie der Aufsatz mit

Fig. 17.

Tafel I.
Fig. 18.